



EVANGELISCHE

STIMME



Wachsen



Liebe Leserin und lieber Leser,

kurz nach dem Jahreswechsel war es so weit: Tulpen lockten, mitgenommen zu werden, obwohl der Weihnachtsbaum noch stand. Und so gesellten sich rosazarte Köpfe auf dem Esstisch zu glänzenden Kugeln an den Zweigen.

In den ersten Monaten eines neuen Jahres bin ich ungeduldig. Erwartungsvoll mustere ich den Magnolienbaum im Kirchhof; sehne mich danach, dass Totgeglaubtes zu wachsen beginnt und der Winterboden von Schneeglöckchen aufgebrochen wird.

In dieser Zeit schleicht sich der Frühling ein. Zwischen meinen Alltagsorgen wachsen Krokusse, in die Nachrichten mischt sich das Lied der Amsel und auf den Feldern ist Saatzeit.

Auch Jesus spricht in der Bibel von Aufbrüchen, Wachstum und vom Säen: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ (Joh 12,24)

Das Korn in der Erde scheint verloren, begraben auf dem Feld. Es weiß nicht, ist es verloren oder gesät. Das gibt es – selbst mit Frühlingsboten auf dem Esstisch – auch bei mir: Dunkelheit, Ungewissheit, Verloren-Fühlen.

Jesus weiß darum. Er hat es selbst erlebt. Mich tröstet das, lässt mich Osterfreude ahnen und erinnern: Wir sind nicht verloren. Wir sind gesät.

In diesem Frühling wünsche ich Ihnen wachsende und widerständige Zuversicht. Und sei sie so winzig wie ein Weizenkorn.

Herzlich, Ihre Pfarrerin Stella Schu

AUF EIN WORT

Wachsen ...

ENDLICH **6**
Grenzen des Wachstums



4 NATÜRLICH
Ein Blick in die Weinberge



KINDLICH **10**
Wachsen mit Vertrauen



8 PERSÖNLICH
Tschüss Komfortzone,
hallo (inneres) Wachstum



12 NACHBAR-
SCHAFTLICH
Vorstellung der Auf-
erstehungsgemeinde

KÖPFE DER GEMEINDE	14
KONFIRMATION	16
AUS DEM KV	18
HEILIGER BIMBAM	20
TIPPS	21
GOTTESDIENSTE	25

FREUD & LEID	28
ELTVILLER ORGEL	29
WAS UND WANN	30
WIR SIND FÜR SIE DA	31
DAS LETZTE WORT	32
IMPRESSUM	32

EIN BLICK IN DIE WEINBERGE

Trotz der Herausforderungen, Umbrüche und Unsicherheiten, die zu massiven Veränderungen in der Weinlandschaft – auch hier im Rheingau – führen werden, wendet sich der Blick von Dodo Freiherr zu Knyphausen – ehemals Kirchenvorstandsmitglied in TRIANGELIS – und seiner Frau Désirée Eser Freifrau zu Knyphausen in den kommenden Monaten erwartungsvoll und mit Freude hin zu ihren Reben.

Mit Leidenschaft, Verve und Zuversicht entwickelt das in der Johanneskirche getraute Ehepaar seit über zehn Jahren seinen Familienbetrieb, das Oestricher VDP. Weingut August Eser. Uns haben sie einen kleinen Einblick in das Wachsen und Werden ihrer Weinberge gewährt.

Im Winzerleben gibt es eigentlich keine Ruhephasen. Kaum sind die Trauben des letzten Jahrgangs geerntet, beginnt schon die kellerwirtschaftliche Tätigkeit. Dies zieht sich bis in das nächste Frühjahr hinein, bis dann die jungen Weine auf die Flasche gefüllt werden und ab Mai in die Vermarktung kommen.

Zeitgleich stehen im Weinberg etliche Arbeiten an. Bis Anfang März erfolgt der qualitätsorientierte Rebschnitt, bei dem jeder einzelne Rebstock auf ein bis zwei sogenannte Bogreben zurückgeschnitten wird. Mit steigenden Temperaturen im Frühling fangen die Reben an zu

„bluten“, die Knospen (Augen) schwellen an und der Austrieb steht kurz bevor. Aus jedem Auge entwickelt sich eine Fruchtrute, manchmal gar zwei oder drei. Überzählige Triebe können händisch ausgebrochen werden, um den Ertrag zu regulieren und für eine bessere Durchlüftung der späteren Laubwand zu sorgen.

Insbesondere im vergangenen Jahr kam es – deutschlandweit – durch die sehr hohen Frühjahrstemperaturen zu einem vorzeitigen Austrieb der Reben und Ende April zu gravierenden Spätfrostschäden. Diese Gefahr wird, bedingt durch den Klimawandel, zukünftig immer größer und



besorgniserregender. Zum Glück aber bietet der Rheingau ein immer noch sehr mildes Klima. Der Taunuskamm schützt vor den rauen Nordwinden, der Rhein speichert die Tageswärme und gibt sie in der Nacht peu à peu wieder ab und verleiht dem Rheingau somit ein ideales Klima. Wo sonst denn hier möchte man Weinbau betreiben?

Das Frühjahr ist für uns Winzer:innen also stets mit einer gewissen Anspannung und Nervosität verbunden. Doch sobald sich die ersten Gescheine (Triebe) an den Reben entfalten und alles wieder sprießt und wächst, auch mit einem großen Glücksgefühl.

Bei aller Freude über die erwachende Natur beginnt dann auch die intensive Boden- und Unterstockpflege. Zwischen den Rebstöcken muss das Beikraut in Schach gehalten, die Rebzeile gemulcht und jede zweite Gasse umgebrochen werden. Die wachsenden Triebe benötigen viele Nährstoffe, die mit dem Umbruch

der Bodenkrume freigesetzt werden. Bis in den hohen Sommer hinein sind wir so mit dem rasanten Wachstum der Reben beschäftigt.

Im Juni aber schauen wir voller Freude in das Rebenmeer des Rheingaus. Dann sind die Triebe schon recht hochgewachsen, die Ranken aber noch frei und die Triebspitze noch nicht gegibbelt (geschnitten), und das Laub ist hellgrün leuchtend. Wenn dann der Wind aus Osten steht und sieben Sonnen am Himmel strahlen, bietet sich uns ein wunderschöner Anblick, der uns jedes Mal ins Schwelgen bringt.

Gott sei Dank, dass wir so gesegnet sind!

Dodo Freiherr zu Knyphausen



GRENZEN DES WACHSTUMS

Wenn man einen Samen in einen Blumentopf pflanzt, wächst mit der Zeit eine prächtige Pflanze heran. Nach und nach füllt sie den Topf vollständig aus, bis Raum und Erde knapp werden. Doch was geschieht, wenn kein Platz mehr für weiteres Wachstum bleibt?

Eine Pflanze würde an diesem Punkt aufhören, weiter zu wachsen. Sie würde ihre Energie nicht in weitere Triebe investieren, die schlussendlich zu Nährstoffmangel, Instabilität und eventuell sogar dem Untergang ihrer selbst führen könnten. Stattdessen bleibt sie genau so groß, wie es die Kapazitäten erlauben, optimiert Wuchsrichtung und Stammstärke. Sie wächst nicht ungebremst schneller, höher, weiter, einfach um des Wachsens Willen, sondern sorgt sich um mehr Schutz, Stabilität und Effektivität.

Dieser simple, logische und selbst-erhaltende Umgang mit endlichen Ressourcen, den jeder Mensch täglich zu Hause an seiner Zimmerpflanze beobachten kann, sollte uns hin und wieder zum Nachdenken anregen. Seit der industriellen Revolution ist das Wirtschaftswachstum zum zentralen Ziel vieler Gesellschaften geworden. Die Idee, dass unendliches Wachstum

möglich und wünschenswert ist, ist tief in unserem Denken verwurzelt. Uns wird eingetrichtert, dass Wirtschaftswachstum unabdingbar für unseren Wohlstand ist. Doch die Schattenseiten dieses Wachstums werden immer deutlicher: Klimawandel, Ressourcenknappheit und soziale Ungleichheit sind nur einige der Folgen. Im Rahmen der vergangenen Entwicklungen sind viele Stimmen laut geworden, die den Kurs unserer Gesellschaften infrage stellen: ist unendliches Wachstum auf einem begrenzten Planeten überhaupt möglich? Sollten wir unseren Fokus nicht besser weg von Wachstum und stattdessen hin zur Optimierung unseres aktuellen Systems wenden?

Der Club of Rome hat schon 1972 vor den planetaren Grenzen gewarnt, und beinahe apokalyptische Szenen beschrieben, die sich bisher größtenteils bewahrheitet haben, da wir seither

nicht von unserem Kurs abgewichen sind. 2022 ist die Initiative einen Schritt weiter gegangen und hat mit dem Buch „Earth for all“ die Möglichkeiten aufgezeigt, die wir haben, um Wohlstand auch ohne Wachstum zu generieren, im Einklang mit Natur und Menschen, und um damit auch die Schattenseiten des Wachstums einzudämmen. Es ist ein Buch, das Hoffnung macht, und das ich jedem nur wärmstens empfehlen kann.

Nicht nur auf planetarer und gesellschaftlicher Ebene sind wir an einem Punkt angelangt, an dem weiteres Wachstum keine positiven Effekte mehr hat, sondern umgekehrt. Auch auf individueller Ebene betrifft das jeden von uns täglich. Hier kommt das Glücksparadoxon ins Spiel: Paradoxe Weise führt unser ständiger Konsum

oft nicht zu mehr Glück, sondern eher zu Unzufriedenheit. Denn wir gewöhnen uns schnell an neue Dinge und der Wunsch nach mehr wächst stetig. Hier bietet *inneres* Wachstum eine Lösung, z. B. durch Achtsamkeit, weil diese uns hilft, im Moment zu leben und die Dinge zu schätzen, die wir bereits haben. So können wir uns von dem ständigen Bedürfnis nach mehr lösen. Auch ein minimalistischer Lebensstil kann uns von der Fokussierung auf materielle Dinge befreien und uns ermöglichen, uns auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu konzentrieren. Ist diese Aussicht nicht verlockend genug, um nicht blind weiterzuwachsen, sondern wie eine Topfpflanze die eigenen gesunden Grenzen zu wahren?

Lara Remler



TSCHÜSS KOMFORTZONE, HALLO (INNERES) WACHSTUM!

Wie schön wäre es, wenn sich das volle Potenzial in der eigenen Komfortzone entfalten könnte? Doch leider beginnt inneres Wachstum meist erst da, wo wir über unseren Schatten springen müssen. Doch wenn man bereit ist, sich seinen Ängsten zu stellen, um über sich hinauszuwachsen, kann man vielleicht unentdeckte Potenziale entdecken ...

SCHATTEN ANNEHMEN

Die eigenen Schatten annehmen bedeutet, sich ihnen erst einmal bewusst zu werden. Leider verdrängen wir unsere Unzulänglichkeiten oft zu gern. Dabei lassen sich manche sogar in Stärken umwandeln. Ich bin zum Beispiel sehr ungeduldig – was mich aber auch antreibt, nach effizienteren Wegen zu suchen. Das macht meine Arbeit produktiver, da ich sofort nach einer Lösung suche, statt mich von einem Problem aufhalten zu lassen.

Doch dann gibt es noch jene Schatten, die schwerer sind, sich einzugesstehen. Sogenannte Glaubenssätze, die wir im Laufe unseres Lebens verinnerlichen. Sprüche unserer Eltern oder Lehrer werden zur eigenen, inneren Stimme. Wie z. B.: „Das kann ich mir nicht erlauben.“, „Dafür bin

ich nicht gut genug.“, „So viel Glück steht mir nicht zu.“

Manchmal hilft es, wenn wir uns ihrer bewusst werden, unser Verhalten beobachten und hinterfragen. So können wir immer mehr von diesen Schatten entdecken und erkennen, dass sie oft nichts mit der Realität zu tun haben, sondern unser Wachstum verhindern, uns in unserer „sicheren“ Komfortzone festhalten und entmutigen.

NEUES WAGEN

Indem wir erkennen, wogegen wir uns am meisten sträuben, erkennen wir oft auch unser Wachstumspotenzial: Und manchmal verbirgt sich hinter einer Hürde genau das, was wir brauchen! Ich wollte z. B. nie Yoga machen, ich konnte mich mit diesen „ökologischen Gesundheitsfa-

natikern“ nicht identifizieren. Ich war eher Läuferin als meditative „Yogatante“. Doch als Freundinnen mich überredeten und ich ihnen zuliebe einmal mitging, erlebte ich die Überraschung: Yoga war genau das, was mich hyperaktive Macherin zur Ruhe brachte. Plötzlich ernährte ich mich gesünder, war ausgeglichener, gelassener. Jetzt bin ich mit gutem Gefühl und voller Überzeugung selbst eine „Yogatante“, und das als überzeugter Öko, ohne Fanatismus.

ÜBER SICH HINAUS WACHSEN

Das Gute und Schlechte am inneren Wachstum ist: der Anfang ist das Schwerste. Diese erste Hürde, wenn man erkennt, dass man auch selbst etwas tun kann, um sein Leben zu verändern. Diese Eigenverantwortung anzunehmen, kann eine echte Herausforderung sein, wenn man Verantwortung mit Schuld verwechselt. Denn es geht hier nicht um Schuld oder Schuldzuweisungen. Sondern darum, da anzusetzen, wo man etwas beeinflussen kann – um die eigene Situation nachhaltig positiv zu verändern. Mit den neuen Gewohnheiten und Gedanken. Meine Challenge 2025 ist meine Sichtbarkeit. Denn wenn man, so wie ich, lieber heimlich im Kämmerlein arbei-

tet, ist der Trend der neuen (sozialen) Medien geradezu befremdlich. Doch eines kann helfen, wenn man sich auf neue Felder wagt: sich Zeit nehmen, um Mut zu sammeln. Menschen suchen, die einen ermutigen und begleiten. Und: sich Fehler verzeihen, gnädig bleiben und bei Rückschritten einfach nochmal neu Anlauf nehmen.

Gudrun Bascom-May

Buchempfehlungen:

„The mountain is you. Wie du Selbstsabotage erkennen und überwinden kannst“ – von Brianna Wiest.

„Werde verrückt. Wie du bekommst, was du wirklich wirklich willst“ – von Veit Lindau.



WACHSEN MIT VERTRAUEN

Ein besonderer Ort des Wachsens ist unsere KiTa TRIANGELIS. Das schöne Wort „Kinder-Garten“ macht das ganz bildlich deutlich. Ein geschützter Ort, an dem Kinder groß werden, ihre eigene Persönlichkeit entfalten und ein wertschätzendes Miteinander üben können. Die Erzieherinnen erzählen aus ihrer Arbeit – und davon, was Wachsen mit Geduld und Vertrauen, mit Fragen, Zuhören und Respekt vor den Ideen der Kinder zu tun hat ...



In unserer KiTa können die Kinder beim gemeinsamen Spielen, Musizieren, Werken und Turnen wertvolle soziale Erfahrungen sammeln. Sie erleben Gemeinschaft und wachsen in wertschätzender und vertrauensvoller Atmosphäre zu ganz eigenen Persönlichkeiten heran. Ein wichtiger Baustein sind dabei zum Beispiel die regelmäßigen Zusammenkünfte im Morgenkreis. Dabei erfahren die Kinder, wie schön es ist, Erlebnisse zu teilen und gemeinsam tolle Ideen und Neues zu entwickeln. Gleichzeitig lernen sie, ihre Bedürfnisse und Interessen in die Gruppe einzubringen und Konflikte friedlich zu lösen. Auch für uns Erzieherinnen ist es beglückend zu erleben, wie die Kinder im Laufe der Zeit in ihrer Kommunikation und Reflexion wachsen. Sie finden ganz eigene Antworten auf

Fragen – und überraschen uns mit den Fragen und Gedanken, die sie einbringen. Dafür nehmen wir uns bewusst Raum und Zeit.

In unserer pädagogischen Arbeit legen wir viel Wert darauf, die Kinder in ihren sozialen Fähigkeiten zu stärken. Sie lernen, die eigenen Emotionen wahrzunehmen und damit umzugehen. Dabei geht es auch um ganz lebenspraktische Fragen: Was kann ich tun, wenn ich schlechte Laune habe? Und was, wenn ich wütend bin? Wie fühlt es sich an, wenn man fröhlich oder traurig ist?

Genauso wichtig aber auch: zu lernen die Gefühle anderer zu erkennen und angemessen damit umzugehen. In unserer KiTa üben die Kinder ganz konkret Verhaltensweisen für ein

respektvolles und wertschätzendes Miteinander ein. Sie lernen und erfahren, wie aktives Zuhören funktioniert und beschäftigen sich mit Fragen wie: Wie fühlt man sich, wenn andere zuhören? Wie fühlt es sich an, wenn andere einem nicht zuhören? Wie können wir jemanden höflich unterbrechen, wenn wir etwas fragen möchten?

Unser Ziel ist es, den Kindern Erfahrungen zu schenken, die es ihnen jetzt und in Zukunft ermöglichen, vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen und sich positiv in das soziale Zusammenleben einzubringen. Auch im persönlichen Leben der Kinder trägt das Früchte: Manchmal wachsen in der KiTa-Zeit Freundschaften, die ein Leben lang tragen.

Bianca Schamp & KiTa-Team

KITA-KINDER ÜBER GLÜCK:

Felix: „Glück ist, wenn mein Papa mit mir Quatsch macht.“

Frieda: „Glück ist, wenn man Freunde findet.“

Leo: „Glück ist, dass ich meinen Geburtstag feiern kann.“

Ryan: „Glück ist, dass ich ein Kuscheltier habe.“

Carlos: „Ich bin glücklich, wenn meine Mama mich abholt.“

VORSTELLUNG DER AUFERSTEHUNGSGEMEINDE WIESBADEN-SCHIERSTEIN/NORD

In den kommenden Ausgaben möchten wir Ihnen jeweils eine der Gemeinden unseres Nachbarschaftsraumes vorstellen, bitten deren Vertreter:innen um einen Gruß nach TRIANGELIS und beginnen passend zum Thema „Wachsen“ und zu der bevorstehenden österlichen Freudenzeit mit der Auferstehungsgemeinde.

Die Evangelische Auferstehungsgemeinde ist eine aktive und seit 1967 selbstständige Kirchengemeinde, die aus der ehemaligen Kirchengemeinde Schierstein, der heutigen Christophorusgemeinde, gewachsen ist. Sie war und ist geprägt von Menschen, die neu in den Stadtteil gezogen sind und sich engagieren möchten, um Gemeinschaft und Miteinander im Sinne Jesu zu gestalten.

Bis heute sind eine dem Menschen zugewandte Seelsorge und lebendige Gottesdienste, aber auch soziale Arbeit Standbeine der kirchengemeindlichen Aktivitäten. In vielfältigen Gruppen und Kreisen, von

Kindergruppen, Kindergottesdienst, Jugend- und Mädchengruppen, in Angeboten für Menschen zwischen 30 und 60 Jahren und einer aktiven Seniorenarbeit versucht die Gemeinde, Menschen Heimat und Halt zu geben. Der Bibelkreis und verschiedene Kreativangebote runden die Angebotspalette ab.

In der Nachbarschaftshilfe, mit den Angeboten der Suchthilfeorganisation „Blaues Kreuz“, im Besuchsdienstkreis und im „Café Auferstehung“, das vierzehntägig seine Pforten öffnet, sollen Menschen Hilfe zur Selbsthilfe und Gemeinschaft gegen die Vereinsamung erfahren. Durch die enga-

gierte Arbeit der KiTa „Auferstehung“ kommen junge Familien mit ihren Kindern in Kontakt zur Gemeinde und zu Kirche im Allgemeinen.

Lebendige sonntägliche Gottesdienste in bewährter Form und auch zeitgemäße Gottesdienste, die einmal im Monat als „Auftanken-Gottesdienste“ am Abend mit einem anschließenden gemeinsamen Imbiss stattfinden, bieten neue und aktuelle Zugänge zur biblischen Botschaft. Sie werden von Teams vorbereitet, die sich aktiv in die Gestaltung mit einbringen. Der Kindergottesdienst wird einmal monatlich als bunter und vielfältiger Kinder-Nachmittag gefeiert. Ebenso gibt es regelmäßige KiTa-Gottesdienste.

Gemeinschaft und die Frage, wie Leben als Christen in heutiger Zeit gestaltet werden können, sind Herzstück der Gemeinde, die zwar keine Kirchenglocken, dafür aber zwei Kegelbahnen ihr Eigen nennen kann.

Die Gemeinde legt auch großen Wert auf ihre gewachsenen Traditionen, die sie nicht missen möchte (z. B. Oster-

fest mit Osternacht, Erntedank mit Versteigerung der Erntegaben, Gemeindefest am 1. Advent und die ökumenischen Feste an Neujahr, Himmelfahrt und Pfingsten).

Durch ihr lebendiges Programm können die ehrenamtlichen und hautamtlichen Mitarbeitenden viele Menschen wöchentlich in Räumen und im Sommer auf dem weitläufigen Außenbereich der Gemeinde in der Heinrich-Zille-Straße willkommen heißen.

In diesem Sinne Ihnen und Euch ein herzliches Willkommen!

Ihr Pfarrer Roland Frank



KÖPFE DER GEMEINDE

Der CVJM als „Keimzelle“ des Posaunenchores

Drei inzwischen über 80-jährige Gemeindeglieder erinnern sich noch gut an die Zeit, als sie als Mitglieder im Christlichen Verein Junger Männer (CVJM) auf dem Fahrrad die Heimat erkundeten, in Jugendherbergen übernachteten und auch an ungewöhnlichen Orten zur Bibelarbeit zusammenkamen.



Horst Ritter, Klaus Wahl und Helmut Schmidt bezeichnen sich selbst als „die letzten Überlebenden vom Eltviller CVJM“. Wenn sie im Fahrtenbuch des damaligen Vereins blättern und so in ihre Jugendzeit eintauchen, geraten sie ins Schwärmen: „Glaube wurde erlebt und gelebt. Als Zehnjährige im ersten Zeltlager, zusammen mit hundert jungen Menschen, alle verbunden im Glauben an Jesus Christus – sowas prägt! Unsere Bibelabende wurden regelmäßig in der Schreinerwerkstatt der Schmidts in Eltville abgehalten – und wenn bei einem mal das Taschengeld für eine Gruppenfahrt nicht ausreichte, wurde gemeinsam eine Lösung gefunden. Klar war: es mussten immer alle dabei sein. Das hat unsere Gruppe zusammengeschweißt.“

Die drei verbrachten ihre Kindheit und Jugend zu großen Teilen im

CVJM. Als sie älter und schließlich erwachsen wurden, stellten sie sich die Frage, wie es mit ihrer Gemeinschaft weiter gehen sollte. Klaus Wahl schreibt dazu in seinem Bericht: „Als wir aus den Lederhosen gewachsen waren, suchten wir nach einer neuen Betätigung.“ Ein CVJM-Mitarbeiter gab den Rat, einen Posaunenchor zu gründen. Gesagt, getan: der Evangelische Posaunenchor Eltville war geboren. Auf geliehenen Trompeten und Posaunen haben sich die ersten Mitglieder zunächst das Musizieren selbst beigebracht. Geübt wurde im Eltviller Luthersaal und auf der grünen Wiese.

Im damaligen CVJM waren Frauen – auch im Posaunenchor – ein „no go“. Die Weiterentwicklung zum „Christlichen Verein Junger Menschen“ war noch nicht vollzogen. Die Eltviller hatten da eine andere Ansicht:

„Wir haben Mädchen in unserem Verein aufgenommen und ausgebildet. Ein Wechsel vom CVJM zum Posaunenwerk der EKHN war die Folge.“ Dem Posaunenwerk der EKHN fühlt sich die Gruppe bis heute auch inhaltlich nahe. Besonders dem Gedanken seines Gründers, Johannes Kuhlo (1856), der das Wort Gottes musikalisch mit Bläsern auf die Straße bringen wollte. „An vielen Stellen in der Bibel steht, dass Gott sich wünscht, dass unser Glaube wächst und wir so mündige Christen werden“, so die drei Posaunenchor-Senioren. Besonders wichtig ist ihnen, dass „ihr“ Posaunenchor in seinem mittlerweile über 60-jährigen Bestehen neben der Begleitung ungezählter Gottesdienste auch in Altenheimen, zu Festen, zu Konzerten, zu Veranstaltungen der Stadt Eltville und in der Partnerstadt Montrichard/Frankreich im Einsatz war.

Und nicht nur musikalisch ist der Chor bis heute eine starke Gemeinschaft: „Begleitende Freizeitveranstaltungen mit der Familie wie Zeltlager und Segeltörns und sonstige Ausflüge ließen die Bläsergruppe immer weiter zusammenwachsen. Einige Bläser waren auch im Kirchenvorstand und bei anderen Veranstaltungen in der Kirchengemeinde aktiv.“ Bis heute sind die drei – ob mit oder ohne aktiven Instrumenteneinsatz – stolze Mitglieder ihres Chores. Und in der Heinzelmann-Gruppe, als Fotograf oder lebendiges Archiv der Gemeinde auch weiterhin dem Gedanken des CVJM verpflichtet, mit ihrem Einsatz möglichst vielen „den Weg zu einem Leben im fröhlichen Glauben an Jesus Christus zu weisen“.

Bianca Schamp und Horst Ritter



KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN 2025

Ein langes Wochenende voller Segen mit Outdoor-Gottesdiensten und den feierlichen Konfirmationen erwartet uns diesen Frühsommer.

Der Jahreskurs freut sich auf das Fest an Christi Himmelfahrt und dem darauffolgenden Sonntag Exaudi und wird in der Johanneskirche konfirmiert. Die Pilgergruppe im Wallufer Kirchgarten am 13. Juli.

Freuen Sie sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe mit einem Rückblick auf die Konfi-Zeit und das gemeinsame Pilgern!

DONNERSTAG, DEN 29. MAI 2025 (CHRISTI HIMMELFAHRT):

Vincent Ebel, Nele Eggert, Jonathan Fuchs, Lea Handke, Charlotte Heinemann, Charlotte Jordan, David Kindt, Hermine Konradi, June Neckermann, Hendrike Nerlinger, Karla Leah Peter, Marlene Plesmann, Kim Ruf, Jannis Sufeida, Marlene Theißen

SONNTAG, DEN 1. JUNI 2025 (EXAUDI):

Carina Baliko, Fiona Branca, Rebecca Gil Stein, Ruben Gil Stein, Jonathan Kettenbach, Finja Menges, Oskar Passek, Tom Samii-Omlachi, Neal Schwarz, Fiona Simonneau, Elisa von Eschwege, Jil Wächter, Marie Weidhaas, Lina Werner, Kea Weschbach, Maximilian Wilcke, Charlotte Zimmermann

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

BAULICHES:

Die Johanneskirche hat nun einen barrierefreien Zugang und eine neu gestaltete Treppe erhalten. Dies wurde schon bei der Einweihung sehr positiv aufgenommen und auch der Praxistest von mehreren Monaten hat kein anderes Ergebnis gebracht. Eine zeitgemäße und gute Ertüchtigung unserer Kirche in praktischer Hinsicht und zudem auch in optisch gelungener Gestaltung.

Sehr erfreulich ist, dass die Gesamtkosten den geplanten Rahmen unterschritten haben. Statt der veranschlagten 220.000 EUR hat die Baumaßnahme 170.787,77 EUR gekostet. Dies ist auf eine gegenüber der anfänglichen Planung günstigere Ausführung zurückzuführen. Damit verringert sich auch der Gemeindeanteil, der 35 % der Gesamtkosten ausmacht, gegenüber der ursprünglichen Planung um rund 17.000 EUR auf 59.775,72 EUR.

Aus der Gemeinde sind uns für diesen Zweck schon heute Spenden in Höhe von knapp 10.000 EUR zugegangen.

Hierfür danken wir den Spendern aufs Herzlichste. Wir freuen uns, wenn Sie diese zukunftssträchtige Investition unserer Gemeinde auch weiter unterstützen.

Für die gute und fristgerechte Ausführung möchten wir allen ausführenden Handwerkern und weiteren Beteiligten danken, und nicht zuletzt auch unserem Kirchenvorstands-Kollegen Jürgen Euteneuer, der die Maßnahme planend und unterstützend begleitet hat.

GEISTLICHES:

Anfang Februar ging der Kirchenvorstand auf eine Klausurtagung. Neben den vielen planerischen und konzeptionellen Themen ist es auch wichtig, sich in geistlicher Hinsicht zu stärken. Aus diesem Grund diente unsere Klausur der geistlich-liturgischen Fortbildung. Der Dramaturg und Liturgie-Coach der ZDF-Gottesdienste, Felix Ritter, hat uns dabei begleitet.

Die Konfis fahren im März auf Freizeit nach Vallendar. In der Konfirmandenarbeit gibt es nun eine Zusammen-

arbeit in der Weise, dass der Konfirmationsunterricht gemeinsam mit den Konfis von der Heilandsgemeinde Walluf stattfindet. Die Konfis konnten sich aussuchen, ob sie die Konfi-Pilgerwoche in Walluf oder den Wochenkurs in TRIANGELIS besuchen möchten. Die Freizeit in die Eifel gibt also auch Gelegenheit, ganz im Sinne des Mottos der STIMME, zusammen zu wachsen. Wir wünschen den Jugendlichen eine freudige und gesegnete Zeit.

ÜBER DEN NACHBARSCHAFTSRAUM:

Wie Sie gesehen haben, wird es ab jetzt in der STIMME jeweils eine Rubrik geben, in der unsere Nachbargemeinden Raum erhalten, sich vorzustellen. Das ist für uns ein weiterer Schritt des Kennenlernens. Wir sind gespannt und freuen uns darauf, zu lesen, was für unsere Nachbarn wichtig ist, was ihnen am Herzen liegt.

Der Kirchenvorstand und Felix Ritter bei der Klausur im Februar.

EKHN 2030 beschäftigt uns ausgiebig. In der gebildeten Steuerungsgruppe, in der jeweils drei Vertreter aus jeder Gemeinde vertreten sind, tauschen wir uns aus über die Rechtsform, die wir im Nachbarschaftsraum als Basis unserer Zusammenarbeit wählen wollen. Hier gilt es auch die Vorgehensweise festzuglegen.

Am **30. März** lädt der Kirchenvorstand nach dem Gottesdienst in Erbach ein zur **Gemeindeversammlung** im Gemeindehaus. Dies wird eine gute Gelegenheit sein, weitere Informationen zu geben und in den Meinungsaustausch zu kommen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen. Herzliche Einladung hierzu!

*Mit herzlichen Grüßen
Ihre Angelika Wunderlich*



HEILIGER BIMBAM

Der Schwan als Symbol für Martin Luther



Der Schwan als Symbol für Martin Luther hat eine besondere Geschichte, die tief in der Reformationszeit verwurzelt ist. Ursprünglich war der Pelikan ein gängiges Symbol für Christus, doch durch Martin Luther erhielt der Schwan eine eigene Bedeutung – eine, die bis heute untrennbar mit seinem Vermächtnis verbunden ist. Oft werden beide Symbole miteinander verwechselt, so auch häufig von Besuchern unserer Johanneskirche. Doch wie kam es dazu, dass der Schwan zum Sinnbild für Luther wurde?

Dabei spielte ein berühmtes Zitat von Jan Hus eine zentrale Rolle. Jan Hus, der 1415 auf dem Konzil von Konstanz als Ketzer verbrannt wurde, soll vor seinem Tod gesagt haben: „Jetzt werden sie eine Gans braten“ (Hus bedeutet im Tschechischen „Gans“), „aber in hundert Jahren wird ein Schwan auferstehen.“ Diese Worte deutete Luther später als Weissagung über sich selbst. 1531 schrieb er: "Sankt Johannes Hus hat von mir geweissagt, da er aus dem Gefängnis in Böhmen schreibt: 'Sie werden jetzt eine Gans braten. Aber über hundert Jahren werden sie einen Schwan singen hören. Den sollen sie leiden. Da soll es auch bei bleiben, ob Gott will.'"

Und so verbreitete sich nach Luthers Tod das Schwanenmotiv als Symbol für ihn in der Kunst und Kultur. Maler stellten ihn mit einem Schwan zu seinen Füßen dar, und in den lutherischen Gemeinden Skandinaviens und Ostfrieslands wurde der Schwan sogar als Wetterfahne auf Kirchtürmen verwendet. Wandmalereien, Leinwand- und Tafelgemälde, Skulpturen sowie Bibeln und Gesangbücher zeigen immer wieder den Schwan – ein majestätisches Symbol für Martin Luther und seine unvergängliche Bedeutung für die Reformation.

Horst Ritter



MÄNNERKOCHEN IN DER PASSIONSZEIT

Während der Passionszeit lassen die Männer in TRIANGELIS die Töpfe qualmen. Mitten in der Fastenzeit? Gerade dann! Denn diese Zeit gibt Anlass zum Andersdenken und Perspektivwechsel: Sich nicht bekochen lassen, sondern in fröhlicher Runde selbst den Kochlöffel schwingen, macht Spaß und schafft Gemeinschaft.

An 6 Abenden zaubern die Köche ein abwechslungsreiches Dreigang-Menü aus frischen Zutaten, reden beim Schnippeln über Gott und die Welt und genießen anschließend gemeinsam die selbstgekochten vegetarischen Leckereien.

Los geht es am **Donnerstag, 6. März, von 19 bis 22 Uhr** im Erbacher Gemeindehaus. Die Teilnahme kostet 80 Euro für sechs Abende inklusive ortsüblicher Getränke. Infos und Anmeldung unter: maennerkochen@triangelis.de

WELTGETETAG DER FRAUEN

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden am diesjährigen Weltgebetstag ein, ihr Loblied zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil problematischer Missionserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 % der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Feiern Sie mit am **Freitag, dem 7. März um 19 Uhr** in der Basilika St. Valentinus in Kiedrich – und anschließend mit landestypischen Köstlichkeiten im Gemeindehaus.

FAMILIEN-GOTTESDIENST IN ELTVILLE

Gemeinsam mit unserer KiTa TRIANGELIS feiern wir am **Sonntag, dem 9. März um 10.30 Uhr** in der Eltviller Christuskirche einen Familiengottesdienst für die ganze Gemeinde. Eingeladen sind kleine und große Gotteskinder, junge Hüpfen und alte Hasen.

Gemeinsam mit dem neugierigen kleinen Wassertropfen „Plitsch“ begeben wir uns auf eine abenteuerliche Reise durch Meer und Wolken – bis in einen Fluss namens Jordan, in dem Plitsch ganz unversehens Mitwirkender in einem besonderen Ereignis wird: der Taufe Jesu!

Was diese Taufe für den kleinen „Plitsch“ und für uns bedeutet und wie es heute bei einer Taufe zugeht – all das ist im Familiengottesdienst live zu erleben. Herzliche Einladung!



MATTHÄUSPASSION IN DER MARKTKIRCHE WIESBADEN

Am **Samstag, dem 15. März** um **18.30 Uhr** bringt die Schiersteiner Kantorei gemeinsam mit der Evangelischen Singakademie Wiesbaden und dem Barockorchester La Vivezza unter der Leitung von Propsteikantor Clemens Bosselmann in der Wiesbadener Marktkirche Johann Sebastian Bachs Matthäusp passion zur Aufführung.

In ihrer beeindruckenden doppelchörigen Anlage, mit dramatischen Turba-Chören, bildhaften Rezitativen und ergreifenden Arien erzählt sie eindrucksvoll und komplex die Passionsgeschichte. Die eingeflochtenen kunstvollen Choräle kommentieren in ergreifender Weise das Geschehen und adressieren unmittelbar die Hörer – heute wie damals.

Karten für das Konzert (10–49 Euro) gibt es im Vorverkauf unter reservix.de. Schüler*innen und Studierende erhalten 30 % Ermäßigung an der Abendkasse.

KINDERSACHEN-FLOHMARKT IM ELTVILLER LUTHERSAAL

Der Elternbeirat der KiTa TRIANGELIS organisiert wieder seinen mittlerweile traditionellen und beliebten Kindersachen-Flohmarkt in Eltville.

Am **Samstag, dem 22. März** zwischen **10 und 12 Uhr** gibt es die Gelegenheit, im Luthersaal in Eltville in Ruhe zu stöbern, zu handeln und das ein oder andere Fundstück zu ergattern. Auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Wer noch mitmachen und einen Stand anbieten möchte, kann sich beim Elternbeirat der KiTa melden. Weitere Infos können Interessierte in unserer KiTa (kita@triangelis.de) oder direkt beim Elternbeirat (elternbeirat-triangelis@gmx.de) erfragen.

TIPP WAS BRAUCHST DU? – STÄRKUNG AUF DEM WOCHENMARKT

Nach dem sommerlichen Reisesegen am Rhein, den berührenden Erfahrungen auf den Rheingauer Friedhöfen und dem Besuch der Weihnachtsmärkte im Advent laden wir im Frühjahr auf den Geisenheimer Wochenmarkt.

Am **Freitag, dem 28. März** gibt es zwischen **10 und 12 Uhr** im Schatten des Rheingauer Doms neben saisonalem Obst, Feinkost, Honig und dem Wochenendzopf einen besonderen Stand.

Ob frische Hoffnung, Geborgenheit oder eine gute Portion Kraft – Die Pfarrerinnen Jennifer Bücher, Sophia Clement und Stella Schu freuen sich darauf, es Ihnen und euch auf's Brot schmieren zu dürfen.

Eine herzliche Einladung zum Marktbesuch – auf Austausch und Begegnung für einen gestärkten Start ins Wochenende!

PASSIONSKONZERT IN DER ERBACHER JOHANNESKIRCHE

Am **Sonntag, dem 6. April** um **17 Uhr** sind Andreas Karthäuser (Orgel) und Stephan Breith (Violoncello) wieder mit einem besonderen Konzertprogramm zur Passionszeit in der Erbacher Johanneskirche zu Gast.

Unter dem Titel „Passion – Ende und Anfang – Leidenschaft“ bringen sie Werke von Franz Liszt, Clemens Bosselmann und Musik aus unterschiedlichen Epochen für Violoncello und Orgel zum Klingen. Im Zentrum des Programms steht der Kreuzweg von Franz Liszt, sowie die neu entstandene Komposition „Pax mundi“ von Clemens Bosselmann. Thematisch passende Lesungen verbinden die Musik und ergänzen das Programm. Seien Sie gespannt auf eine leidenschaftliche Passionsmusik außergewöhnlicher Vielfalt!

Der Eintritt ist frei. Spenden zugunsten der Kirchenmusik sind herzlich willkommen.

KINDERKIRCHENTAGE IN DEN OSTERFERIEN

Die Kinderkirchentage in den Osterferien finden in diesem Jahr von **Mittwoch, dem 9. bis Freitag, dem 11. April** jeweils von **10 bis 16 Uhr** im Gemeindehaus in Erbach statt.

Auch nach dem Stellenwechsel unserer Gemeindepädagogin hat sich das engagierte ehrenamtliche Team entschieden, das beliebte Ferienangebot mit einer Unterstützung aus dem Wiesbadener StajuPfa in diesen Ferien wieder auf die Beine zu stellen! Kinder im Alter von 6–12 Jahren sind herzlich eingeladen zum Spielen, Singen und Basteln und zum Eintauchen in die Welt einer besonderen biblischen Geschichte. Mehr wird an dieser Stelle noch nicht verraten – lasst Euch überraschen!

Anmeldungen sind ab sofort unter info@triangelis.de möglich. Der Kostenbeitrag beträgt 45 Euro (enthalten sind darin Programm und Betreuung, Mittagessen, Getränke und Snacks).

KLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL

Am **Donnerstag, dem 3. April**, und **Freitag, dem 4. April**, können wieder gut erhaltene Kleidungsstücke, Wäsche, Handtaschen, Plüschtiere, Federbetten und Schuhe im Gemeindehaus in Erbach abgegeben werden.

Die Kleidersammlung unterstützt die segensreiche Arbeit der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel in Bielefeld, die sich um kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen kümmern.

Abgabe ist jeweils von **8 bis 17 Uhr**. Kleidersäcke können bei Bedarf in unserem Gemeindebüro abgeholt werden. Tel. 06123 622 21



Foto: Kirchentag/Naeline Nalakov



GOTTESDIENSTPLAN

März bis Mai

KIRCHENTAG IN HANNOVER

Vom **30. April bis 4. Mai** findet in Hannover der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Unter dem Motto „Mutig-stark-beherzt“ kommen mehr als 100.000 Christinnen und Christen aus aller Welt zusammen, um miteinander zu beten, zu feiern und zu debattieren. Passend zum Motto des Kirchentags sollen dabei die Themen Demokratie und Zusammenhalt im Mittelpunkt stehen.

Neben spannender Begegnung und Inspiration wird es auch „unglaublich viel Musik geben“, so Hannovers Landesbischof Ralf Meister. 3.000 Bläserinnen und Bläser haben sich angekündigt (darunter auch Mitglieder unseres Posaunenchores), außerdem 1.200 Sängerinnen und Sänger.

Alle Infos gibt es unter: www.kirchentag.de. Wer sich mit anderen Mitreisenden aus der Gemeinde vernetzen möchte, kann sich unter schamp@triangelis.de melden.

ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION 2026

Jugendliche, die derzeit die siebte Klasse besuchen, sind herzlich eingeladen zum Konfirmandenkurs, der im Sommer 2025 (noch vor den Ferien) beginnen wird.

Alle Infos dazu werden den Familien **Anfang März** zugeschickt. Bei Fragen melden Sie sich gerne im Gemeindebüro.

Auch wer noch nicht getauft ist und den christlichen Glauben besser kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen in der Konfi-Zeit auf Entdeckungsreise zu gehen! Melden Sie sich auch in diesem Fall gerne im Gemeindebüro.

Schon jetzt freut sich das Konfi-Team auf den neuen Jahrgang!

JUBELKONFIRMATION 2025

TRIANGELIS lädt ein zur Feier der Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Eichen-Konfirmation am **Sonntag, dem 6. April** in der Erbacher Johanneskirche.

Der Gottesdienst mit Abendmahl und festlicher Trompeten- und Orgelmusik beginnt um **10 Uhr**.

Wer vor 50, 60, 70 oder sogar 80 Jahren konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen. Auch die „halben“ Jubiläen (55, 65, 75) dürfen gerne mitfeiern! Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro (Tel. 622 21).

Die Einladungen an unsere Gemeindeglieder in den entsprechenden Altersstufen werden per Post versandt. Gerne nehmen wir dazu noch weitere Adressen entgegen. Wenn Sie mit Menschen in Kontakt sind, die mit Ihnen konfirmiert wurden, aber nicht mehr im Rheingau leben, geben Sie die Einladung gerne weiter!

02.03. Estomihi

10.00	Erbach	mit Kollektenbonverkauf	Pfr.in Schu
-------	--------	-------------------------	-------------

09.03. Invocavit

09.30	Kiedrich		Pfr.in Schamp
-------	----------	--	---------------

10.30	Eltville	Familiengottesdienst 1 Welt-Verkauf	Pfr.in Schamp, KiTa-Team
-------	----------	--	--------------------------

16.03. Reminiszere

10.00	Erbach		Pfr. Dr. Löwe
-------	--------	--	---------------

23.03. Okuli

09.30	Kiedrich		Pfr.in Schamp
-------	----------	--	---------------

10.30	Eltville	mit Abendmahl	Pfr.in Schamp
-------	----------	---------------	---------------

30.03. Lätare

10.00	Erbach	mit anschließender Gemeindeversammlung	Pfr.in Schu
-------	--------	--	-------------

06.04. Judika

10.00	Erbach	Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl, Orgel & Trompeten, mit Kollektenbonverkauf	Pfr.in Schamp, Dorothee Schmidt, Matthias Schädlich und Ronny Bereiter
-------	--------	--	--

13.04. Palmarum

09.30	Kiedrich	1 Welt-Verkauf	Prädikantin Dziuron
-------	----------	----------------	---------------------

10.30	Eltville		Prädikantin Dziuron
-------	----------	--	---------------------

17.04. Gründonnerstag

19.00	Kiedrich	Abendmahlsgottesdienst mit Posaunenchor und Abendmahl der Konfirmand*innen	Pfr.in Schu, Konfirmandinnen und Konfirmanden
-------	----------	--	---

MÄRZ

APRIL

18.04. Karfreitag

10.00	Erbach	mit Singkreis und Abendmahl	Pfr.in Schu
-------	--------	-----------------------------	-------------

20.04. Ostersonntag

05.30	Erbach	Gottesdienst zur Osternacht mit Osterfeuer, Posaunenchor, Taufen und Abendmahl – anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus	Pfr.in Schamp & Team
10.00	Eltville	Festgottesdienst mit Posaunenchor und Wiedereklingen der Eltviller Orgel	Pfr.in Schu

21.04. Ostermontag

10.00	Kiedrich		Pfr.in Schamp
11.00	Heilandskirche Walluf	Ostergottesdienst für Familien	Pfr.in Friehmelt & Team

27.04. Quasimodogeniti

10.00	Schierstein	Pilgertagesdienst im Nachbarschaftsraum (mehr dazu im Newsletter f. April)	Pfr. Mohn u.a.
-------	-------------	--	----------------

04.05. Misericordias Domini

10.00	Erbach	1 Welt-Verkauf, Kollektenbonverkauf	Pfr.in Schu
-------	--------	-------------------------------------	-------------

11.05. Jubilate

09.30	Kiedrich		Pfr.in Schamp
10.30	Eltville		Pfr.in Schamp

18.05. Kantate

10.00	Erbach	Gottesdienst mit besonderer Musik, Ehrungen des Posaunenchores und anschl. Geburtstags-Empfang für alle 80-Jährigen (Nov – Mai)	Pfr.in Schamp
-------	--------	---	---------------

25.05. Rogate

11.00	Walluf	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden im Kirchgarten der Heilandsgemeinde	Konfirmandinnen und Konfirmanden, Konfi-Team, Pfr.in Schu
-------	--------	---	---

29.05. Christi Himmelfahrt

10.00	Erbach	Konfirmation mit Abendmahl und Singkreis	Pfr.in Schu und Konfi-Team
11.00	Walluf	Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst in der Ruine der alten Johanniskirche	Pfr.in. Friehmelt und N.N.

01.06. Exaudi

10.00	Erbach	Konfirmation mit Abendmahl und Posaunenchor	Pfr.in Schu und Konfi-Team
11.00	Walluf	mit Abendmahl	Pfr.in. Friehmelt

WEITERE GOTTESDIENSTE

März bis Mai

Kindergartengottesdienste

Jeden letzten Freitag im Monat, 11.00 Uhr in der Christuskirche Eltville (oder nach Ankündigung)



Senioren-gottesdienste

Senioren-gottesdienst im von-Buttlar-Fransecky-Stift, Eltville-Erbach, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 10.30 Uhr

Senioren-gottesdienst im Haus St. Hildegard, Eltville, jeden 1. Dienstag im Monat um 10.30 Uhr



Taufest am Rhein

Am Sonntag, dem 15. Juni um 11 Uhr feiern wir gemeinsam mit der Wallufer Heilandsgemeinde ein Taufest am (und im!) Rhein. Anmeldungen nehmen wir ab sofort gerne entgegen unter: info@triangelis.de

KiKiWo – schon mal vormerken!

Im Sommer findet wieder unsere beliebte Kinderkirchenwoche statt. In der 5. Ferienwoche gibt es für Kinder von 6 – 12 Jahren die Gelegenheit, in die Schöpfungsgeschichte einzutauchen. Anmeldung und Infos ab Ostern auf unserer Homepage.

AB OSTERN WIEDER VOLLER ORGELKLANG IN ELTVILLE!

Endlich ist es soweit: Ab Ostersonntag (20. April, 10 Uhr) wird die historische Rassmann-Orgel der Eltviller Christuskirche wieder in voller Klangpracht erklingen!

Rund sechs Jahre lang musste das Instrument schweigen, weil sich eine Ladung Deckenputz gelöst hatte und in das technische Innenleben der Orgel gefallen war. Vorher hatte dieses kleine, aber feine Werk fast 120 Jahre lang das gottesdienstliche Leben der Kirchengemeinde begleitet.

Der Auftrag zur Renovierung ging an das Orgelbauer-Duo Wolfram Stütze und den selbständigen Intonateur Stephan Heberlein. Letzterer hatte sich zuvor bereits einen Platz im Herzen der Gemeinde erobert, wegen seiner klanglich äußerst fein abgestimmten Arbeiten an der Kiedricher Orgel.

Im Rahmen der Eltviller Renovierung wurde ein besonders charakteristisches Register rekonstruiert, nämlich die Gamba 8'. Gerade angesichts der Kleinheit der Eltviller Denkmalsorgel kann das originale Klangkonzept als durch und durch

substantiell bezeichnet werden. Darüber hinaus verfügt sie über eine echte orgelbauliche Rarität, nämlich eine sog. Überschleife für das Register Terze. Dies ist eine Spezialkonstruktion des originalen Erbauers mit Seltenheitswert!

Ohne die Hilfe maßgebliche Unterstützung zahlreicher Personen und Institutionen wäre die Renovierung so nicht möglich gewesen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, dem Orgelsachverständigen der EKHN, Thomas Wilhelm, und Dr. Bernhard Buchstab vom Hessischen Landesdenkmalamt, dank deren Hilfe großzügige Zuwendungen des Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen ermöglicht wurden. Auch dem Ev. Dekanat Wiesbaden und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) herzlichen Dank für die freundlich gewährte Unterstützung.


Möge unsere Orgel noch lange mit ihrem Klang das Leben der Gemeinde bereichern!

Andreas Karthäuser

KINDER	Team der Kinderkirche Kinderkirchentage, Kinderkirchenwoche, Vater-Kind-Freizeit , Termine nach Ankündigung	Eva Bösel Tel. 06123 97 21 69 Gemeindebüro Tel. 06123 622 21
JUGEND	Teamer-Ausbildung und -Begleitung, Jugendgottesdienste, Jugendfreizeiten Termine nach Ankündigung Konfirmandenkurs Di, 15.30 – 16.30 Uhr, wöchentlich Di, 16.45 – 17.45 Uhr, wöchentlich sowie nach Ankündigung	NN, Gemeindepädagog*in Tel. 06123 622 21 (Gemeindebüro) info@triangelis.de Gemeindebüro / Pfarrerrinnen Tel. 06123 622 21 Anmeldungen jeweils im Frühjahr (s. STIMME und www.triangelis.de)
FRAUEN	Frauenkreis 3. Do im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus Erbach	Gisela Wahl Tel. 06123 622 95
MÄNNER	Heizelmänner 2. Do im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus Erbach Männerkochen in der Passionszeit nach Ankündigung	Gemeindebüro Tel. 06123 622 21 Gemeindebüro Tel. 06123 622 21 maennerkochen@triangelis.de
SENIOREN	Ökumenischer Seniorennachmittag 1. Di im Monat, 14.30 Uhr kath. Pfarrzentrum Eltville Ökumenischer Mittwochsclub Mi, 15 Uhr, vierzehntägig kath. Pfarrzentrum Erbach	Karin Fischer-Baumann Tel. 06123 90 07 56 Rosemarie Mayer Tel. 06123 632 51
BESUCHS-DIENSTKREIS	Eltville – Erbach – Kiedrich	Gemeindebüro Tel. 06123 622 21
STIMME	Redaktionsteam des Gemeindebriefs Termine nach Vereinbarung	Gemeindebüro, Tel. 06123 622 21 stimme@triangelis.de
MUSIK	Posaunenchor Mo, 20 Uhr, z. Zt. in Eltville Jungbläser Posaunenchor nach Vereinbarung Singkreis (Kirchenchor) Di, 20 Uhr, Erbach Singakademie Spatzen (4 – 6 Jahre): Dienstag, 13.30 – 14.00 Uhr Lerchen und Füchse (z. Zt. 7 – 10 Jahre): Dienstag, 14.45 – 15.45 Uhr Projektband Proben nach Vereinbarung	Winfried Henzel Tel. 06123 79 52 30 Winfried Henzel Tel. 06123 79 52 30 Claudia Wolff-Mudrack singkreis@triangelis.de Kontakt und weitere Infos über Monika Schmid singakademie.wiesbaden@ekhn.de Michaela Schubbach Tel. 06123 49 02

Gemeindebüro und Anschrift der Kirchengemeinde	Anne Seiwerth Eltviller Landstraße 20, 65346 Erbach Bürozeiten: Mo – Mi + Fr 10–12, Do 16–18 Uhr	Tel. 06123 622 21 Fax 06123 812 39 info@triangelis.de
Kirchenvorstand	Vorsitzende Angelika Wunderlich Stv. Vorsitzende Bianca Schamp	Tel. 06123 910 62 wunderlich@triangelis.de Tel. 06123 934 89 18 schamp@triangelis.de
Pfarrerin	Bianca Schamp Crevestraße 12 65343 Eltville	Tel. 06123 934 89 18 Fax 06123 812 39 schamp@triangelis.de
Pfarrerin	Stella Schu Eltviller Landstr. 20 65346 Eltville-Erbach	Tel. 06123 605 441 Fax 06123 812 39 schu@triangelis.de
Kirchen	Johanneskirche Eltviller Landstraße 18 65346 Eltville-Erbach Küsterin: Michaela Schubbach Christuskirche (mit Luthersaal) Taunusstraße 21–23, 65343 Eltville Küsterin: Isolde Wende Gustav-Adolf-Zentrum Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich Küsterin: Pia Fischer	Tel. 0177 476 78 30 schubbach@triangelis.de Tel. 06123 610 17 wende@triangelis.de Tel. 06123 90 09 09 fischer@triangelis.de
Ev. KiTa TRIANGELIS	Leiterin: Dorothea Moen Gartenstraße 12, 65343 Eltville	Tel. 06123 22 09 kita@triangelis.de
Kinder & Jugend	NN Gemeindepädagog*in	Tel. 06123 622 21 info@triangelis.de
Kirchenmusik	Tobias Gahntz , Orgel Andreas Karthäuser , Orgel Andreas Sauerteig , Posaunenchor Marlene Schober , Singkreis (Kirchenchor) Sebastian Möller , Singakademie	Tel. 0173 662 01 33 Tel. 0611 54 19 78 Tel. 06131 894 93 62 Tel. 06132 89 80 79 singkreis@triangelis.de singakademie.wiesbaden@ekhn.de
Spendenkonto	IBAN DE31 5109 1500 0000 0622 43 BIC GENODE51RGG	Rheingauer Volksbank
Website	www.triangelis.de	info@triangelis.de

Notfallteam für Betroffene von sexualisierter Gewalt Für die Triangelis-Gemeinde: Pfarrerin Stella Schu 0179 112 0611 **Beauftragte für Kindeswohl:** Katharina Richter: kindeswohl@triangelis.de **Meldestellen für Betroffene, auch anonymisiert nutzbar:** https://ekhn.integrityline.app/



*„Scheitern ist nicht so schlimm.
Schlimm ist, nichts versucht zu haben.“*

HEINZ EGGERT



evangelisch
im Rheingau

Evangelische Kirchengemeinde *TRIANGELIS*
Eltville · Erbach · Kiedrich

Tel. 06123 622 21
www.triangelis.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
TRIANGELIS
ELTVILLE · ERBACH · KIEDRICH



Impressum: Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde **TRIANGELIS** Eltville-Erbach-Kiedrich · Nächster Redaktionsschluss: 25.4.2025

Die STIMME im Netz: www.triangelis.de, Dialog & Service

Kontakt: stimme@triangelis.de · **Redaktion:** Lara Remler, Horst Ritter, Ingo Albrecht, Stella Schu, Bianca Schamp, Gudrun Bascom-May (verantwortlich)

Layout: 99° GbR · **Druck:** Gemeindebrief-in-Farbe **Auflage:** 2.450